

Dezember 2007



# Frohe Weihnachten



Das Jahr 2007 war ein besonders aktives Jahr für uns. Wie gewöhnlich feierten wir Weihnachten und Neujahr zuhause in der Schweiz, fuhren Ski in Savognin und flogen Ende Januar wieder zurück aufs Schiff nach Langkawi, Malaysia.

Wir segelten mit der Sealight Star nach Thailand und ankerten vor vielen verschiedenen Inseln. Nach drei Wochen brauchten wir einen Service Aufenthalt in der Boatlagoon Marina von Phuket. Die 2 Seemeilen lange Einfahrt ist versandet und wir hatten nur gerade an 5 Tagen und erst noch über ein Wochenende genug tiefes Wasser (Tidengewässer) zum rein- und wieder rausfahren.



Wir organisierten in diesen 5 Tagen 6 verschiedene Serviceleute die alle sofort kamen, ihre zugeordnete Arbeit machten und auch wirklich am fünften Tag zeitig fertig waren. Wir sind nun schon das dritte Jahr hier in SE Asien und kennen da und dort die richtigen Serviceleute, sonst wäre das nicht möglich in so kurzer Zeit. Anfang Dezember bis Ende März ist hier die ideale Segelsaison, fast kein Regen, leichte Winde und kein Schwell. Auf allen Ankerplätzen liegt man ruhig und sicher.

Anfangs April waren wir wieder in Langkawi und präparierten die Sealight Star in der Rebak Marina für die Regensaison. Alle Segel müssen heruntergenommen werden, alles abnehmbare wird im Schiff innen verstaut. Erstens geht dann nichts kaputt und zweitens kann auch nichts geklaut werden. Dies war das erste Mal, dass wir die Sealight Star für ganze 6 Monate alleine liessen.



Wir sind am 11. April nach einem über 24 stündigem Flug in Los Angeles gelandet. Wir wollten dieses Jahr unseren schon lange geplanten Traum, ein Motorhome zu kaufen, verwirklichen. Wir haben natürlich in hunderten von Stunden am Internet tausende von Webseiten studiert und wussten ziemlich genau welche Marke, zu welchem Preis und ungefährem Rabatt wir kaufen möchten. Mit einem Mietauto besuchten wir nochmals die Fabrik unseres Wunschmobils um den





neuesten Baustandard zu prüfen und den genauen Listenpreis herauszufinden. Wir wollten uns nochmals überzeugen ob unsere Wahl aus dem Internet und den letztjährigen Recherchen auch wirklich das war was wir kaufen wollten. Jetzt mussten wir nur dieses Fahrzeug auch bei einem Händler finden. Gleich bei zwei Händlern in der näheren Umgebung von Los Angeles wurden wir fündig. Das war gut, jetzt konnten wir beide preislich ausspielen. Wir wussten ziemlich genau die Spielregeln und konnten den Vertrag mit 27% Rabatt abschliessen, Lieferung in zwei Wochen, Ende April.

Wir wollten natürlich freiwillig keine Staatssteuer auf dem Kaufpreis bezahlen, so mussten wir den Bus im Staat Oregon (einer von 4 Staaten ohne Verkaufssteuer) registrieren lassen. Kaufen ist einfach, registrieren schon etwas komplizierter.

Wir reisten mit dem Zug (Amtrak) in 28 Stunden von Los Angeles nach Portland, Oregon. Es war



eine herrliche Zugfahrt entlang der Pazifikküste bis San Luis Obispo, durch das kalifornische Hinterland



und dann durch die frisch verschneiten Bergtäler - all das genossen wir aus dem Fenster unseres Erstklass Abteils des Schlaf- oder Aussichtswagens.

In Portland gings auf die Autosuche. Wir wollten einen neuen mittelgrossen Wagen mit 4 Radantrieb (SUV) kaufen. Die Autohändler sind Schlitzohren als auch Pferdediebe. Man muss selber wissen was man will (nur wenige Fahrzeuge lassen sich auf allen vier Rädern nachziehen) und was man bezahlen muss. Nach sorgfältigem prüfen und probefahren einiger Modelle haben wir uns für einen neuen Ford Escape Hybrid entschieden. Hybrid, ist ein Benzinmotor mit zusätzlichem Elektromotor mit einer grossen 350 Volt Batterie. Der Benzinmotor ladet die grosse Batterie, beim Bremsen wird zusätzlich auch noch diese Batterie geladen und das Auto fährt dann je nachdem mit Motor und/oder Elektromotor. Eine ideale Kombination zum Benzinsparen.



Ein Auto registrieren und versichern ohne Oregon Führerschein ist möglich, aber um das Motorhome einzulösen und versichern braucht man einen gültigen Oregon Fahrausweis. Das mussten wir jetzt schnell organisieren. Ein neuer Freund von uns erlaubte uns seine Adresse als Heimadresse zu benützen. Dies ist



eine der Voraussetzungen um uns zur Führerprüfung anzumelden. Wir beide haben das Büchlein der Regeln vom Strassenverkehrsamt gut studiert, wir hatten ja nicht den ganzen Sommer Zeit um uns mehrmals anzumelden und die Prüfung zu wiederholen. Nach gut einer Woche hatten wir beide den neuen Fahrausweis in den Händen. Mit dem gültigen Oregon Fahrausweis konnten wir beide Fahrzeuge günstig versichern und das Registrieren des Motorhomes war möglich.

Mit dem neuen Ford fuhren wir nach Süden, zurück nach Los Angeles, denn unser Motorhome war bereit

zur Auslieferung. Zum Glück wissen wir vom Schiff her wie all die Systeme funktionieren und im neuen Coach lagen eine Menge Handbücher, denn die Uebergabe war viel zu schnell und oberflächlich.



Verkauft, bezahlt, jetzt muss es vom Gelände! Weil wir den Coach ohne Verkaufssteuer gekauft hatten, musste ein Werksfahrer den Bus ausserhalb Kaliforniens übergeben. Der Fahrer konnte erst abends um 7 Uhr wegfahren und war dann um 11 Uhr nachts an der Staatsgrenze zu Nevada. Auf dem Gelände eines grossen Spielcasinos wurde der Coach kurz vor Mitternacht von einer Notarin beglaubigt an uns



überschrieben. Dies war genau in den ersten Minuten am 1. Mai, also meinem 65. Geburtstag. Ein schönes grosses Geschenk auf das ich schon mehrere Jahre gewartet habe.

Am gleichen Morgen kam ein Instruktor der uns beiden Fahrschule auf unserem Coach erteilte. Parkieren, rückwärts fahren, umdrehen, abbiegen, Autobahnfahren, Spur halten und alle Funktionen der Motorbremse und des Getriebes wurde uns erklärt und wir übten es in der Praxis. Es war sehr gut investiertes Geld dieser Tag, würde doch eine Reparatur wegen eines mitgenommenen Gegenstandes beim Rechtsabbiegen (Stoptafel, Ampel,



Velofahrer, Randstein, parkiertes Auto, Spaziergänger mit Hund, usw.) ein vielfaches mehr kosten.

Am selben Abend sind wir nach Las Vegas gefahren wo wir in einem vornehmen Motorcoach Resort einen Platz für den ganzen Monat Mai gemietet hatten. Wir mussten ja einen ganzen Haushalt kaufen, vom Geschirr, den Leintüchern bis zum Besen. Wir konnten uns auch mit allen Systemen vertraut machen. Wir brauchten dies und das an Werkzeug, eine Vorrichtung zum Anhängen vom Ford an den Coach. Wir mussten drei mal 30 km zum Freightliner Servicecenter fahren. Zu Monicas 50. Geburtstag hatten wir Besuch von einigen Seglerfreunden und feierten im



Mandalay Bay Casino. So verging unsere schöne Zeit in Las Vegas viel zu schnell.



So ein Coach ist nicht nur zum Wohnen gemacht, sondern natürlich auch zum Reisen. Wir rollten durch Arizona nach Flagstaff und blieben eine Woche. Hier starteten wir das Golf spielen, hatten unsere ersten drei Golfstunden und fanden Spass daran. Unsere Strategie war, in jedem schönen Ort etwa eine Woche zu bleiben. An den folgenden Orten blieben wir länger: Durango, Fort Gartland, Colorado Springs, Denver, Jackson

Hole, Yellowstone, Boise, Newport, San Francisco und Los Angeles. Die Zeit verwendeten wir mit Sightseeing mit dem Ford und Golf spielen. Golf ist hier nicht etwa ein teurer Sport. Man kann überall auf fast jeden Golfplatz gehen, die Driving Range zum üben brauchen (40 Bällle ca. 4\$) und sich zum spielen einschreiben. Niemand braucht eine sogenannte Platzreife oder sonst was, man spielt einfach. Man sucht sich einen einfachen Kurs per Internet aus und diese kosten für einen langen 18 Loch Kurs zwischen 20 und 35 \$ im Schnitt. Es gibt aber auch viele leichte kurze 9-Loch Kurse die zwischen 8 und 15 \$ kosten. So machte es auch Spass.



Hier ein paar Eindrücke der schöneren Campingplätze.



Wir haben uns konsequent beim Fahren abgewechselt, so dass Monica und ich Fahrpraxis bekamen. Das Fahren dieses Buses mit den Abmessungen von 18.80 m Länge inkl.



Anhängefahrzeug, 4.05 m Höhe und 3.1 m Breite braucht doch eine Menge Voraussicht. Der Bremsweg ist viel länger, die Strecke muss für Lastwagen geeignet sein, die Brückenhöhe muss stimmen und man darf nicht in eine Sackgasse fahren. Mit guter Planung und einer ruhigen Fahrweise ist das Fahren ein Vergnügen und man fährt fast so schnell wie ein normales Auto.

Die Zeit verging im Nu und wir waren wieder in der Nähe von unserem Ausgangspunkt. Wir wollten in

einem Servicecenter die vielen kleinen Garantiewerke machen lassen noch bevor die Vollgarantie abläuft.



Unser USA Visa erlaubt uns 6 Monate pro Jahr zu bleiben. Wir fahren nach Las Vegas zurück und haben beide Fahrzeuge in einem sicheren überdachten Unterstand eingestellt. Anfangs Oktober flogen wir wieder zurück nach Malaysia aufs Schiff. Wir mussten unsere jährlichen Unterhaltsarbeiten machen, rausholen, Unterwasser streichen, putzen und polieren,



Motorenservice usw. Da gerade Ramadan war und alle Arbeiter ihren religiösen Pflichten nachgingen, mussten wir alles selber machen. Es war gar nicht so schlecht, das Wetter war sowieso noch nicht gut. Die Regensaison war immer noch nicht vorüber. Nach getaner Arbeit sind wir dann im November nach Penang gesegelt und besuchten einige Ankerplätze hier in der Nähe um Langkawi. Nun ist die Sealight Star wieder in der Rebak Marina und wir reisten anfangs Dezember zurück in die Schweiz. Wir werden bis am 25. Januar entweder in Zürich sein oder in Savognin zum skifahren.

*Alles gute fürs neue Jahr  
wünscht Euch allen von Herzen*  
MONICA + Walter



Monica und Walter Scherrer

[SealightStar@aol.com](mailto:SealightStar@aol.com)